

Farben der Poesie im musischen Grossformat

Multitalent Unter dem Titel «and now this» präsentierte gestern der bekannte Liechtensteiner Multimediakünstler Arno Oehri seine neuen Werke in der Galerie Hollabolla in Eschen.

VON ASSUNTA CHIARELLA

Arno Oehri zeichnet sich als Liechtensteiner Multimediakünstler und Maler nicht nur durch seine Vielseitigkeit aus. Seine Stärke liegt auch in der Wahrnehmung und Integrierung des Alltäglichen, Unscheinbaren, dem er durch sein Kunstschaffen eine neue Bedeutung verleiht. Entsprechend drängen sich seine Werke dem Betrachter nicht auf. Sie laden dennoch zum Verweilen und Vertiefen ein. Es ist eine stille, sanfte Einladung, die sich zarter, zurückhaltender und zugleich starker Farben bedient, die einander bedingen, ineinander und nebeneinander fließen, zu einem Ganzen. Hierbei verwendet der Künstler Leinwand, Karton, Papiere, Grafit und Acryl, indem er diese verschiedenen Elemente verarbeitet oder als Collage aufeinanderklebt.

Arno Oehri versteht es, Material, Farben und Formen ins rechte Licht zu rücken und die damit verbundenen vielschichtigen Vorgänge am Ende, vor dem Auge des Betrachters, als einfach, schlicht erscheinen zu lassen. Damit widerspiegelt

Oehri als Künstler auch seine Einzigartigkeit.

Unsichtbares wird sichtbar

Genauso originell und einladend wie Oehris Werke war die Vernissagerede von Galerist Elmar Gangl, der gemeinsam mit dem Künstler über seine neuen Arbeiten berichtete. Arno Oehri gewährte zugleich der Besucherschar Einblicke in die Entstehung seiner Kunstwerke mit seinen Gedanken und Absichten. Dabei entpuppte sich Galerist und Kunstkenner Elmar Gangl auch als Antriebsfeder, der bereits nach der Entstehung der ersten Arbeit, Arno Oehri animierte, weiterzumachen, was der Künstler auch vorhatte. «Man spürt, dass dir das Malen nach wie vor Spass bereitet, was für mich, beim Betrachten deiner ersten Arbeit, eine Bestätigung war, diese Ausstellung zu organisieren», begründete Galerist Gangl. Darauf entstand eine Serie von grossflächigen Malereien, unter dem Titel «and now this». Im Vergleich zu letzteren Arbeiten sind die neuen Werke abstrakt gehalten und von einem überall wiederkehrenden hell-dunklen

Streifenmuster geprägt. Seine vergangene Ausstellung vor zwei Jahren in der Galerie Hollabolla trug den Titel «now»: «Ich habe endlich einen Weg gefunden, wieder grossformatig zu arbeiten», gesteht Arno Oehri, der ursprünglich Gefallen daran fand, kleine, mehrteilige Schiefertafeln zu verwenden und seit mehreren Jahren den Wunsch verspürt, wieder körperlicher in der Malerei zu tätig zu sein.

Erfolgreiche Synergienutzung

Bezogen auf seine innere Veränderung gibt der bescheidene Künstler nur so viel preis: «Ich bin etwas gelassener geworden.» Mit seinem Dokumentarfilm «Open Land-Meeting John Abercrombie» feierte der Liechtensteiner Künstler und Regisseur grosse Erfolge. «Die Arbeit am John-Abercrombie-Film hat mir in meinem künstlerischen Selbstverständnis sehr geholfen», resümiert Oehri. Auch wenn Malerei, Musik oder Film sich an der Oberfläche unterschiedlich zeigen, bildet die Ausgangsbasis für den multimediale Künstler stets «ein künstlerisches Denken, eine künstlerische



Galerist Elmar Gangl (links) und Multimedia-Künstler Arno Oehri (rechts). (Foto: PT)

Wahrnehmung der Welt», so Oehri, der in all seinen Arbeiten Musikalität mitschwingen lässt: «Die sinnliche Ebene ist mir sehr wichtig sowie auch die Poesie, die sich bei mir in allen künstlerischen Ausdrucksformen zeigt.» In seinem Atelier wartet bereits eine neue, zusam-

mengebaute Fläche darauf, bearbeitet zu werden. Doch vorerst findet am 20. Mai das Kunstgespräch mit Arno Oehri und Jan Sellke statt, und am 10. Juni das Konzert «Kunst und Klang» mit Manuel Elias und Arno Andreas, beides in der Eschner Galerie Hollabolla.